

## **Inhalt:**

angedacht	3
Schwerpunkt	4
aus der Gemeinde	12
Gesichter der Gemeinde	16
Vorankündigungen	14
Geburtstage	20
Kalender	22



# **Evangelischer Gemeindebote**

**Kirchheim** August / September 2018



**Unterwegs auf Bonhoeffers Spuren**

[www.gemeindebote.org](http://www.gemeindebote.org)

## Bonhoeffer-Gemeinde

http://bonhoeffer.ekihd.de  
Pfarrer Albrecht Herrmann  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch  
Sekretärin Anna Hoti  
E-Mail: bonhoeffergemeinde@ekihd.de

## Pfarramt Hermann-Maas-Haus

Hegenichstraße 22 (Eingang über Obere Seegasse)  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch  
Sprechzeit: Donnerstag 11-12 Uhr  
tel: 06221-712248  
fax: 716290  
Öffnungszeiten: Di. 14.00-16.00 Uhr  
Mi. 8.30-12.30 Uhr  
Do. 8.30-12.30 Uhr  
Fr. 8.30-12.30 Uhr

## Pfarramt Arche

Oppelner Str. 2  
Pfarrer Albrecht Herrmann  
Sekretärin Anna Hoti  
tel: 06221-785300  
fax: 7143888  
Öffnungszeiten: Do. 14.00-16.00 Uhr

**Bankverbindung:** Volksbank Kurpfalz  
IBAN DE66 6729 0100 0010 0027 61

## Kindergarten Arche

Leiterin B. Mai  
Glatzer Str. 31  
tel: 06221-781316

## Kindergarten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner  
Oberdorfstr. 1  
tel: 06221-785806

## Kinderklub Kirchheim

Leiterin D. Frieler  
Oberdorfstr. 1  
tel: 06221-784477

## Sozialberatung des Diakonischen Werkes

Leiterin Frau Kytzia,  
Arche  
tel: 01736554232  
Sprechstunde: Mo. 10.00- 12.00 Uhr

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler  
Lochheimerstr. 39  
tel: 06221-327825 (AB)  
oder tel: 017630595727  
Sprechstunde: Mi. 10.00- 11.30 Uhr

## Nr. 1410 (August / September 2018)

Gemeindebote der evangelischen Pfarrgemeinde in Heidelberg-Kirchheim

**Erscheinen** 6 Ausgaben pro Jahr  
(incl. 2 Sonderausgaben)

**Internet** www.gemeindebote.org

**V.i.S.d.P.** Pfarrer Albrecht Herrmann,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

## Schriftleitung und Gestaltung

A. Dahint, G. Stehr

**Druck** Neumann Druck Heidelberg  
Tullastraße 1, 69126 Heidelberg

**Preis** im Jahresabonnement: 6,- €  
(incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

## Der nächste Gemeindebote

erscheint am 28. September 2018  
Redaktionsschluss ist am 14. September 2018

## ■ Unterwegs auf Bonhoeffers Spuren



Das Titelbild zeigt Mitglieder des Gemeindebeirats, die in Berlin den Spuren Dietrich Bonhoeffers nachgegangen sind.

Gleich vier Beiträge dieser Ausgabe berichten von dieser Spurensuche:

Zunächst geht es in der Rubrik „angedacht“ um einen Vorschlag Dietrich Bonhoeffers, leere Worthülsen mit frischem Leben zu füllen (*Seite 3*).

In der Rubrik „Schwerpunkt“ wird dann die diesjährige Sommer-Predigtreihe vorgestellt. „Beten und Tun des Gerechten: Heute Bonhoeffers Spuren folgen“ lautet das Motto der Predigtreihe, die an sieben Sonntagen besucht werden kann (*ab Seite 4*).

Dann kommen Reiseteilnehmerinnen und Reiseteilnehmer der Leitungsfahrt nach Berlin zu Wort, die ihre Reiseeindrücke schildern (*Seite 5*).

Zum Schluss folgt ein persönlicher Fahrtbericht von Frau *Dagmar Wellenreuther*, in dem sie ihre persönlichen Eindrücke schildert und in dem die Leser und Leserinnen einen Überblick über den Ablauf der Erkundungsreise gewinnen können (*Seite 6*).

**Das Pfarramt HMM und Arche ist geschlossen vom Freitag, 3. August - Freitag, 24. August 2018.**

### ■ Auf Bonhoeffers Spuren Jesus nachfolgen



Dietrich Bonhoeffer schrieb aus dem Gefängnis an seinen Patensohn, bei dessen Taufe er nicht dabei sein konnte:

*„Du wirst heute zum Christen getauft. Alle die alten großen Worte der christlichen Verkündigung werden über dir ausgesprochen und der Taufbefehl Jesu Christi wird an dir vollzogen, ohne dass du etwas davon begreifst. Aber auch wir selbst sind wieder ganz auf die Anfänge des Verstehens zurück geworfen.“ (WE, 156)*

Dietrich Bonhoeffer beschreibt hier, wie die Taufe nicht nur etwas mit dem Täufling macht, sondern alle, die bei der Taufe dabei sind, neu herausfordert: es erklingen alte, traditionsreiche Worte. Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das Kreuz wird auf die Stirn des Täuflings mit Wasser gezeichnet. Wir bitten zu Beginn des Gottesdienstes Gott um Versöhnung und singen das Kyrie.

Alle sind „ganz auf die Anfänge des Verstehens zurückgeworfen“. Das will heißen: diese alten Worte klingen für uns vielleicht so schwer und alltagsfern, dass wir es nicht wagen, davon außerhalb des Gottesdienstes zu sprechen.

Vielleicht haben wir Angst, dass sich dahinter nichts verbirgt oder dass es leere Worthülsen sind. Oder dass es einfach zu schwer zu verstehen ist. Dietrich Bonhoeffer war der Ansicht, dass es ein Versäumnis der Kirche seiner Zeit war, die alten Worte mit frischem Leben zu füllen und nicht nur darüber zu reden, sondern sie auch mit Taten zu bezeugen.

Was schlug Dietrich Bonhoeffer in seinem Brief als angemessene Reaktion auf diese Krise vor? Was lohnt sich zu tun, wenn die alten Worte der christlichen Tradition für viele Menschen nur noch Worthülsen sind, die nichts mehr mit ihrem Leben zu tun haben?

Als angemessene Haltung für diese Nachfolge hat Dietrich Bonhoeffer ein Begriffspaar gefunden, das einfach klingt und doch die ganze Komplexität des Lebens in sich trägt. Er schreibt: „unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und

im Tun des Gerechten unter den Menschen.“ (WE, 156)

Beten ist eben nicht so gemeint, dass wir den Ball Gott zuspielen, die Arme verschränken und warten, dass Gott es schon alles richten wird. Denn man kann sehr leicht für die Linderung der Not auf der Welt beten, für die Heilung von Krankheiten, für das Aufhören der Kriege usw. Wenn dem Beten aber kein Handeln folgt, dann ist das Gebet leer und nur eine Methode, um sich ein Problem vom Hals zu beten.

Es geht vielmehr darum, dass Beten und Tun zusammen gehören. Es geht um ein tätiges Beten und gleichzeitig um ein betendes Tun. Tätig zu beten kann heißen, an einer Fürbitte dranzubleiben, Menschen über längere Zeit im Gebet zu begleiten und zu versuchen, an der Veränderung mitzuwirken. Betend etwas zu tun kann heißen, in den kleinen Alltagsdingen Gott zu danken und in den Menschen, denen wir begegnen, versuchen, Gottes Ebenbild zu sehen.

Betend Tun und tätig Beten - das braucht Übung und immer wieder gegenseitiges Erinnern. Möge Gott uns schenken, dass wir so eine Gemeinde bleiben und noch mehr werden, wo diese christliche Übung möglich ist.



Herzlich verbunden, Ihr Pfarrer  
Fabian Kliesch

## Schwerpunkt

### ■ Sommer-Predigtreihe: „Beten und Tun des Gerechten: heute Bonhoeffers Spuren folgen“ *Fabian Kliesch*



Wenn man schier Unmögliches wagen und die Theologie Dietrich Bonhoeffers in Kurzform bringen wollte, böten sich gegensätzliche bzw. komplementäre Begriffspaare an: Widerstand und Ergebung, Beten und Tun des Gerechten, gehorsame Bindung und verantwortliche Tat. All diese Paare verbinden auf schlichte Weise die Aktivität und Passivität, die dem christlichen Glauben zueigen ist.

Die Predigtreihe wird den untrennbaren Zusammenhang durchbuchstabieren, der Beten und Tun des Gerechten sowie alle anderen Begriffspaare verbindet. Die Predigerinnen und Prediger werden je ein Bonhoeffer-Zitat als Ausgangspunkt nehmen und die Relevanz für unser heutiges Leben als Christenmensch aufzuzeigen versuchen.

Als roter Faden wird sich in jedem Gottesdienst der Predigtreihe auch das Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer durchziehen. Es fasst in seinem letzten Abschnitt auf schlichte Weise Bonhoeffers Theologie zusammen und will ermöglichen, in Bonhoeffers Spuren Jesus nachzufolgen:

**„Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.“**

Herzliche Einladung zu folgenden Terminen der Predigtreihe. Falls Sie es nicht zu jedem Termin schaffen, können Sie die Predigten nach dem Sommer auf unserer Homepage und in ausgedruckter Form nachlesen.

#### **ACHTUNG: GEÄNDERTE UHRZEIT! 29.07., 19 Uhr, Arche, Dietrich Dancker und Dr. Fabian Kliesch (Abendgottesdienst)**

Jeremia fühlt sich zu jung, um Gott zu dienen und wird von Gott doch zum Propheten für die Völker berufen (Jer 1,4-10). Auch der junge Bonhoeffer hat sein Leben als „eine Antwort auf Gottes Frage und Ruf“ verstanden und darin den festen Grund seines Dienstes gesehen. Die Predigt will uns herausfordern, nach unserer je eigenen Berufung zu suchen.

#### **05.08., 10 Uhr, Arche, Dr. Johannes Kühlewein (Israelsonntag)**

Die Predigt wird sich mit der Frage auseinandersetzen, wie Bonhoeffer damals und wie wir heute zu unseren jüdischen Glaubensgeschwistern stehen sollen. Dazu wird Pfarrer Kühlewein das Bonhoefferzitat „Nur wer für Juden schreit, darf gregorianisch singen“ mit dem Predigttext aus Jesaja 62 in Verbindung bringen: „Um Zions willen will ich nicht schweigen“.

#### **12.08., 10 Uhr, Petruskirche, Christine Hürster-Bauer**

Der Nationalsozialismus machte die Rede vom „unwerten Leben“ salonfähig. Dietrich Bonhoeffer stellte sich vehement dagegen und bezog sich auf die biblische Geschichte vom armen Lazarus (Lk 16,19-31). Heutzutage verbreiten sich wieder solche Redeweisen, die andere Menschen aufs Schlimmste diffamieren. Für uns Christenmenschen heißt es da: „Seid nüchtern und wacht!“

#### **19.08., 10 Uhr, Arche, Prof. Dr. Ulrich Duchrow**

„Es reicht nicht, die Opfer unter dem Rad zu verbinden. Man muss dem Rad selbst in die Speichen fallen.“ Mit diesem eingängigen Bild verdeutlicht Bonhoeffer den notwendigen Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus. Mit seinem Vorbild und dem Predigttext aus Römer 12,1-2 und 13,10 wird uns die Predigt zu Widerstand gegen den Strom der Zeit und Solidarität mit denjenigen ermutigen, die unter die Räder kommen würden. „Die Liebe tut den Mitmenschen nichts Böses. Die Fülle des Gesetzes ist die Solidarität.“ (Röm 13,10)

## Schwerpunkt

### 26.08., 10 Uhr, Petruskirche, Michael Starck

„Soll ich meines Bruders Hüter sein?“ fragt Kain nach dem Brudermord an Abel (1. Mose 4,1-16a). Die Predigt diskutiert, warum wir als Christenmenschen in der Nachfolge Jesu diese Frage mit Ja beantworten sollten. Auch für Dietrich Bonhoeffer war klar: „Das Leben des Bruders ist dem Nachfolger Jesu zur Grenze gesetzt, die nicht durchbrochen werden darf.“

### 02.09., 10 Uhr, Arche, Franziska Gnädinger

Zwei Tätigkeiten schlägt Dietrich Bonhoeffer als die beiden Grundpfeiler des authentischen, wahren Christentums vor: „Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen.“ Wie Bonhoeffer dies begründet und wie diese Tätigkeiten bei uns heute aussehen können, wird die Predigerin des Sonntags lebhaft ausmalen.

### 09.09., 10.30 Uhr, Kerweplatz, Albrecht Herrmann und Pastoralreferent Claus Herting (Ökumenischer Gottesdienst zur Kerwe)

„Die letzte verantwortliche Frage ... ist, wie eine kommende Generation weiterleben soll.“ So fragte Dietrich Bonhoeffer schon damals und bewies damit eine Haltung, die das Leben als Ganzes im Blick hat. Die ökumenische Predigt wird diese Haltung auf heute übertragen und konkret benennen, wie Verantwortung für zukünftiges Leben auf der Erde heute aussieht.

### ■ Auf Bonhoeffers Spuren Jesus nachfolgen: Reiseeindrücke der Teilnehmenden der Leitungsfahrt nach Berlin

*„Wer Bonhoeffer will verstehn, muss in Bonhoeffers Lande gehn; wer sich selber will verstehn, muss in Bonhoeffers Spuren gehn.“ (Volker Eckert)*

Sowohl der Berliner Dom als auch die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche sind steinerne Zeugnisse der Zeit, in die Dietrich Bonhoeffer hineingeboren

wurde. So sagte eine Teilnehmerin:

*„Einen stimmungsvollen Einstieg hatten wir mit einem Taizé-Gottesdienst im Berliner Dom und einen thematisch sehr gut passenden Sonntags-gottesdienst in der Berliner Gedächtniskirche.“*

Besonders war der Studientag im Elternhaus von Dietrich Bonhoeffer in Berlin-Charlottenburg. Die Berichte über das Familienleben und der Besuch seines Studierzimmers, aus dem heraus er verhaftet wurde, waren sehr eindrücklich.

*„Ich finde bei den Erklärungen über das junge Leben von Bonhoeffer, dass die Mutter den größten Anteil hatte. Mit acht Kindern unterschiedlichen Alters – also Großfamilie – hat sie so viel Mut, Zeit, Geduld und auch etwas Strenge einsetzen müssen, um den Kindern die schulischen Kenntnisse so gut zu vermitteln, dass gute Kenntnisse bei den Kindern hängen blieben.“ (Inge Brück)*

*„Sehr bewegend, in Dietrich Bonhoeffers Zimmer des Hauses der Familie in Berlin Charlottenburg „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ zu singen! Viel haben wir von ihm an diesem Tag erfahren.“ (Renate Grupe)*

*„Plätze des Lebens und Wirkens Dietrich Bonhoeffers gesehen zu haben, lässt ihn zugleich näher und ferner werden.“*

Was nehme ich mit von der Gemeinde-Leitungsfahrt auf Bonhoeffers Spuren für mich und für meine Gemeinde? Diese Frage stellten sich die Mitreisenden der Gemeindebeiratsfahrt nach Berlin und wollen damit Anstöße für unsere Gemeindearbeit in Kirchheim geben.

*„Ich nehme für mich mit, (in Dietrich Bonhoeffer) einen gläubigen Menschen kennengelernt zu haben, der sehr tiefgründig nachgedacht und geschrieben hat, der für seine Überzeugung sein Leben riskiert und schließlich verloren hat. Der uns viel zu sagen hat.“*

## Schwerpunkt

*„Wir haben Dietrich Bonhoeffer hinterfragt in Person und Theologie. Sein Mut und Lebenswille durch Gottes Geist sind für mich eine Bestärkung im Glauben. Gott gibt uns Kraft, aber nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. Bonhoeffer ist für mich ein Vorbild, weil er aufrichtig betete und verantwortlich handelte.“ (Katrin Kliesch)*

*„Was nehme ich mit von dieser Fahrt? Eindrücke von einer vielfältigen, in alle Lebensrichtungen hin lebendigen Gemeinde, die mich stärkt und manchmal herausfordert, was beides gut ist. Und den Wunsch nach Treue zu dem Christus, der gänzlich ohnmächtig ist und leidet und darauf angewiesen ist, dass wir in uns und im anderen seinen Raum schützen.“*

In unserer Unterkunft der Berliner Stadtmission stand ein Bibelvers, der zu christlichem Engagement über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus aufruft: „Suchet der Gemeinde Bestes und betet für sie zum Herrn.“ (Jeremia 29,7)

*„Bonhoeffer sagte einmal: ‚Zuschauen und nichts tun, sind keine christlichen Handlungen.‘ In einer Zeit, in der es wieder laut wird gegen Ausländer, Flüchtlinge und Minderheiten, in einer Zeit in der es schon fast salonfähig geworden ist, ungeniert rassistische und antisemitische Parolen von sich zu geben, in so einer Zeit müssen wir LAUTER sein. Ganz LAUT gegen Nazis und Menschenhass.“ (Nadine Ackermann)*

*„Die Gemeindefahrt auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers hat mir eindrücklich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, christliche Werte in der Gesellschaft engagiert zu vertreten und zu leben.“ (Reiner Dahint)*



Möge Gott uns schenken, dass der Funke überspringe auf viele Gemeindebereiche und über die Grenzen der Gemeinde hinaus!

Fabian Kliesch

### ■ Unterwegs auf Bonhoeffers Spuren: Gemeindebeirat war in Berlin auf Entdeckungstour

#### Ein persönlicher Fahrtbericht von Dagmar Wellenreuther

Warum bin ich mitgefahren?

Ich habe bisher nichts über Bonhoeffer gewusst. Mir war „Von guten Mächten...“ bekannt, aber selbst die Umstände der Entstehung kannte ich nicht. Da Bonhoeffer jetzt der Namensgeber unserer Gemeinde ist, wollte ich mehr über ihn erfahren.

Am Anreisetag war der erste Ort, den wir aufsuchten, das Dokumentationszentrum „Topographie des Terrors“. Hierbei handelt sich um einen der meistbesuchten Erinnerungsorte in Berlin. Die Dauerausstellung zeigt Photos, Dokumente und Texte zu Institutionen, Personen und deren Verbrechen zur Zeit des 3. Reiches.

Ich konnte die Ausstellung nicht bis zum Ende durchschreiten, dieses Ausmaß an Schrecken und Grausamkeit war für mich kaum zu ertragen. Besonders durch die Photos, Namen und Lebensdaten der Opfer aber auch der Täter, wurde das Geschehene sehr real und deutlich für mich.

Nach diesem Besuch bezogen wir unsere Unterkunft im Diakonischen Gästehaus (*Bild oben*) am Bahnhof, wo wir sehr freundlich empfangen und gut untergebracht wurden.

Am gleichen Abend besuchten wir einen Taizégottesdienst im Berliner Dom (*Bild Seite 9*).

Ich hatte den Berliner Dom vorher noch nie betreten und war fasziniert von diesem prachtvollen Bau. Der Kontrast zwischen der üppigen Innengestaltung, dem Kerzenlicht und dazu der sehr schlichte, meditative Taizégottesdienst waren sehr schön und friedvoll.

Am zweiten Tag fuhren wir nach Morgenandacht und Frühstück nach Charlottenburg zur Erinnerungsstätte im früheren Wohnhaus der Familie Bonhoeffer. Hier verbrachten wir den ganzen Tag.

Am Vormittag erfuhren wir mittels Photo-Kollagen und sehr vielen Geschichten und Anekdoten reichlich Details aus dem Leben von Dietrich Bonhoeffer. Unsere beiden Workshopleiter vermochten so viele kleine persönliche Informationen über Dietrich Bonhoeffer einzuflechten, dass man glauben konnte, sie hätten ihn gekannt.

Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit Texten

## Schwerpunkt



*Gemeindebeirat vor der Unterkunft in der Berliner Stadtmission. Im Jugendgästehaus in der Nähe vom Hauptbahnhof und inmitten verschiedener diakonischer Einrichtungen fühlten wir uns sehr wohl.*

von Dietrich Bonhoeffer und diskutierten darüber. Zum Abschluss dieses intensiven Workshops gingen wir ins Dachgeschoss (*Bild nächste Seite links oben*). Dort befindet sich das Studierzimmer Bonhoeffers. Ein großer Teil der Originaleinrichtung ist hier erhalten geblieben. Es hat mich tief bewegt, an dem Schreibtisch zu stehen, an dem Dietrich Bonhoeffer so viele seiner Gedanken gewälzt und niedergeschrieben hat und wo er schließlich verhaftet wurde.

Den Tag beendeten wir mit einem Spaziergang im Garten von Schloss Charlottenburg und anschließendem gemeinsamen Abendessen.

Am Samstag gingen wir nach der Morgenandacht auseinander und hatte Freizeit. Einige besuchten Museen oder erkundeten Berlin.

Nach dem Mittagessen trafen wir uns im Prenzlauer Berg, um die Zionskirche zu besuchen. Hier hat Bonhoeffer 1931/32 einige Monate Konfirmandenunterricht gegeben. Wir haben gehört, dass er das mit großem Einsatz getan hat.

Der Prenzlauer Berg war damals ein Arbeiterviertel, in dem viele Menschen auf engem Raum wohnten. Bonhoeffer zog in den Stadtteil um, um ganz dabei zu sein. Er stattete jeder Konfirmandenfamilie einen Besuch ab und am Ende sorgte er dafür, dass



## Schwerpunkt



*Direkt vor der Tür unserer Unterkunft fanden wir eines unserer biblischen Mottos, das wir für die Gemeindegemeinschaft mit nach Heidelberg nehmen wollen.*



## Schwerpunkt



*Im Berliner Dom feierten wir eine stimmungsvolle Taizé-Andacht.*

jeder Konfirmand einen Anzug für seine Segnung hatte.

Viele seiner Konfirmanden mussten im Krieg an die Front und fielen. Das muss Dietrich Bonhoeffer, der noch immer mit ihnen in Briefkontakt gestanden hatte, sehr zu schaffen gemacht haben.

Die Zionskirche (*Bild Seite 11*) selbst hat mich sehr beeindruckt. Das besondere an dem Gebäude ist, dass keine Restaurierungsarbeiten ausgeführt wurden. Betritt man die Kirche, ist es, als würde man in die Vergangenheit geschleudert. Ihre Einfachheit, fast Schübigkeit, gibt ihr eine ganz eigene Würde. Und die Wände atmen Geschichte aus.

Da die Zionskirche eine neue Orgel bekommen soll,

wird sie wohl in absehbarer Zeit renoviert werden, was diesem besonderen Ort sein Alleinstellungsmerkmal nehmen wird.

Was bleibt von der Reise?

Nach unserer Reise habe ich viel gelesen, insbesondere über die Zeit, in der Bonhoeffer lebte und ermordet wurde. Ich wollte mehr über die Zusammenhänge und das Leben in dieser Zeit wissen. Zusätzlich habe ich auch die Briefe Bonhoeffers aus dem Gefängnis gelesen.

Hier habe ich meinen Bonhoeffer gefunden. Nicht den Held oder Märtyrer, nicht den Theologen oder Denker. Nur den Menschen Bonhoeffer, der voller Hoffnung auf Entlassung, voller Demut und Selbst-

## Schwerpunkt



*Intensive Arbeitsatmosphäre und bereichernde Gespräche in der Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus in Berlin-Charlottenburg.*

disziplin, ängstlich und mutig, denkend und helfend, sein Schicksal angenommen hat.

Nun ist er Namensgeber unsere Gemeinde und wir werden herausfinden, wie wir diesen Auftrag mit Leben füllen.

Eine kurze Anmerkung unabhängig von Bonhoeffer: Es war eine anstrengende aber sehr schöne Fahrt! Die Gespräche, die zustande gekommen sind, waren sehr wertvoll und das Gemeinschaftserlebnis wohltuend! Herzlichen Dank den Organisatoren und den Mitfahrenden.

*Dagmar Aurelia Wellenreuther*

### **Das Bonhoeffer-Haus**

ist eine Berliner Erinnerungs- und Begegnungsstätte in Trägerschaft der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Sie befindet sich im ehemaligen Wohnhaus der Familie Bonhoeffer in der Siedlung Heerstraße im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Im Haus befindet sich eine Dauerausstellung sowie eine Präsenzbibliothek über das Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers. Das Studienzimmer Dietrich Bonhoeffers, in dem er wohnte und arbeitete, wenn er sich in Berlin aufhielt, wurde in einen weitgehend originalgetreuen Zustand zurückversetzt. *(Text und Bilder aus Wikipedia)*

## Schwerpunkt



*Abschlussfoto nach Andacht, Führung und Auswertungsrunde in der Zionskirche, Berlin-Prenzlauerberg.*



*Bonhoeffer-Haus*



*Studierzimmer*

## aus der Gemeinde

### ■ **Matinee des Diakonievereins Blumhardt: „Mein Wille geschehe?! Patientenverfügungen richtig abfassen“**

Trotz des ernsten Themas Patientenverfügung ging es bei der Matinee sehr lebendig zu. Am Sonntag, dem 10.06.2018, trafen sich bei heißem Wetter rund 30 Mitglieder und Gäste des Diakonievereins im HMH.



Wie im vergangenen Jahr bereicherte *Jörg Beyerlin* das Programm mit sehr gekonnt vorgetragenen Intonationen am Klavier und humorvoll-tiefsinnigen Textvorträgen.

Im Zentrum der Veranstaltung stand der dialogische Vortrag der klinischen Ethikberaterin am Heidelberger Uniklinikum, *Dr. Beate Herrmann*, zum Thema Patientenverfügung. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele erläuterte sie die rechtlichen Rahmenbedingungen und wies auf Problemfelder hin. In sehr engagierter Diskussion konnten alle Teilnehmenden ihre Fragen und Überlegungen äußern.

Abgerundet wurde der Mittag mit leckerem Imbiss und kühlenden Getränken. Auch die Vorstandschaft freut sich über die gelungene Veranstaltung und plant weitere dieser Art.

### ■ **Zwei Kirchheimer Jungs werden getauft.**

Für mich als Pfarrer war das ein erstmaliges Erlebnis: *Familie Biere* vom Arche-Kindergarten und von unsrer Gemeinde fragte an, ob ich bereit bin, ihre zwei großen Jungs *Noah* und *Levi* im Lußhardtsee bei Kronau zu taufen.

Nach Rücksprache mit dem Ältestenkreis erklärte ich mich dazu bereit. Am 17.6. um 10.30 Uhr versammelten sich die Verwandten aus der eigenen

Familie und die befreundeten Familien, ca. 60 Personen, am Lußhardtsee. Das Bibelbilderbuch: „Ein Afrikaner wird getauft.“ mit Bildern von *Kees de Kort* war der Aulöser für die beiden Kinder *Noah* und *Levi*. Da steht drin, wie das geht, wenn ein Mensch zu Jesus gehören möchte. Und genau diesen Wunsch spürte *Levi* als erster und dann gleich danach sein Bruder *Noah*. Im Bilderbuch heißt es: „Der Afrikaner sagt: Ich möchte zu Jesus gehören. Philippus sagt: Lass dich taufen. Der Afrikaner sagt: Da ist Wasser! Taufe mich.“



Die Eltern *Sabine* und *David* waren beeindruckt von dem klaren Wunsch der beiden und dann bereiteten sie dieses schöne Tauffest am Lußhardtsee vor. Einige übernachteten im Zelt schon von Freitag auf Samstag. Viele kamen so wie ich am Samstagmorgen dazu. Und dann feierten wir den Gottesdienst am See auf Klappbänken. Die Lieder wurden von einer Vorsängerin begleitet mit Gitarre angestimmt. Wir blätterten gemeinsam das Bilderbuch durch. Für jede Familie hatten wir ein Exemplar besorgt. Zur Taufe gingen wir alle ans Ufer. Ich nahm *Noah* und *Levi* an die Hand, wie wir es vorher geübt hatten. Als das Wasser ihnen bis zum Bauchnabel ging, sprach ich zuerst zu *Noah*: *Noah*, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ich tauchte *Noah* ganz unter Wasser so ähnlich, wie es im Bilderbuch zu sehen ist. Und dann dasselbe mit *Levi*. Anschließend wurden sie gleich in einen trockenen Bademantel gehüllt. Ich sprach den Familiensegen für die ganze *Familie Biere* und für die Paten, die am Ufer bereit standen, und salbte sie mit Öl, indem ich ein Kreuz auf ihre Stirn zeichnete.

Nach dem Taufgottesdienst lud die Familie zum Sekttempfang und es gab auch bald darauf ein köstliches Salat-Buffer und zum Nachtschiff Kaffee und Kuchen.

Ich bin dankbar, dass ich diese Tauffeier am See

## aus der Gemeinde

miterleben durfte, und kann so eine Taufe am See wirklich empfehlen: Für die Kinder und die Erwachsenen ist es ein eindrückliches Erlebnis, das sie nicht vergessen werden. Und das darf es doch auch sein.

*Pfarrer Albrecht Herrmann*

### ■ Ende Juni war Papa-Tag!



Mädchen und Jungs, die in die 2. bis 6. Schulklasse gehen, konnten am letzten Samstag im Juni mit ihren Papas richtig Spaß haben. Seit bereits 10 Jahren organisiert die evangelische Kirchengemeinde Ziegelhausen in Kooperation mit unserer Gemeinde jährlich den Mädchen- und Jungstag.

Wann gibt es das, dass ein aktiver Nachmittag mit Spiel und Spaß nur für Väter mit ihren Kindern geboten wird? Begeistert konnten sie zusammen die Zeit mit Strickleiterklettern und Geschicklichkeitsspielen verbringen, im Bach einen Staudamm bauen, Windräder mit Hilfe einer Laubsäge basteln und bunt anmalen, Fußball und Tischtennis spielen, sich im Wikingerschach und Tischfußball herausfordern. Am Abend wurde natürlich gegrillt und am Lagerfeuer gab es zum Abschluss Stockbrot.

Auf der Heimfahrt waren wir uns einig, die Papas haben ihren Kopf von der Woche frei bekommen und die Kinder waren stolz, dass Papa mal nur für sie Zeit hatte.

An dieser Stelle vielen Dank an den Organisator Gemeindediakon *Bernd Schneider* mit Team und von Seiten der Bonhoeffer-Gemeinde an *Hans-Werner Becker*, der sich seit Jahren für diesen Tag engagiert.

Im nächsten Jahr heißt es dann wieder: Mädchen- und Jungstag, wer hat Lust mitzukommen?

*Jürgen Schulz*

### ■ Bericht vom ersten Salbungsgottesdienst an Pfingsten, dem 20.5.2018



Es war ein schöner Gottesdienst mit Abendmahl und Salbung und alle, die mitgewirkt haben, waren mit Freude und Eifer dabei.

In der Predigt wurde uns noch einmal vor Augen geführt, was die Salbung eigentlich ist: „In der Bibel im Jakobusbrief (5,14-16) gibt es die klare Anweisung, was ein Christ tun soll, wenn er oder sie krank ist, nämlich die Ältesten zu sich rufen, dass sie beten und die kranke Person salben. Gebet und Salbung sind also Hilfsmittel gegen Krankheit. Die hat Gott der Gemeinde anvertraut, damit wir damit einander helfen und anderen. Und heute wollen wir damit beginnen, diese Hilfsmittel wiederzuentdecken. So wie das Abendmahl unsere Gemeinschaft stärkt, weil wir schmecken und sehen, wie Jesus sich an uns Menschen verteilt, wie wir alle dadurch miteinander verbunden sind bei aller Verschiedenheit und wie Jesus unsere Trennung von Gott aufhebt, indem er selbst in uns eingeht eben in dem Stück Brot und in dem Schluck Traubensaft. So wollen wir die Salbung und die Segnung annehmen als eine Wohltat für unseren Leib und unsere Seele. Wir erinnern uns dankbar daran, dass alle Heilungskräfte von Gott kommen.“

Selbstverständlich wirkt Gott auch durch Ärzte und Krankenschwestern, Apotheker und Altenpfleger. Aber er wirkt eben auch durch die Gemeinde, durch uns und dafür wollen wir uns heute öffnen.“

Tatsächlich öffneten sich dann viele aus der Gemeinde dafür, sich salben zu lassen, sogar welche, die es sich vorher schwer vorstellen konnten, es dann doch wagten und im Nachhinein dankbar dafür waren. Wir danken vor allem dem Ältestenkreis, dass er zugestimmt hat, und den fünf Ältesten und weiteren Gemeindegliedern, die gerne bereit waren, mitzusalben.

Die beiden nächsten Salbungsgottesdienste werden am 21.10.2018 und am 23.12.2018 um 10 Uhr in der Arche gefeiert. Jetzt schon lade ich im Namen des Ältestenkreises herzlich dazu ein.

*Pfarrer Albrecht Herrmann*

## aus der Gemeinde

### ■ Zirkus Barbirolli - eine Manege voller Attraktionen

Aber ohne Löwe? Das geht natürlich nicht. Aber woher nehmen? Gut, wenn der Zirkusdirektor (*Pontus Stohner*) vernetzt ist und einen guten Freund fragen kann, der schickt ihm den Löwen einfach per Post!



Doch Löwenpost uns Schneckenpost liegen dicht beieinander und so ist der Premiertag gekommen - doch noch kein Löwe! Doch ein Zirkusdirektor wäre keiner, wenn er nicht eine rettende Idee auf Lager hätte: Eine gute Verkleidung hat bisher noch jeden Löwen täuschend echt ersetzt.



Doch in letzter Sekunde liefert die Post unbemerkt noch das Paket ab - und alle staunen ob des täuschend echten "Löwenkostüms". Bis der echte Löwe ausbüchst und Panik verbreitet. Doch ein guter Zirkus hat auch immer einen guten Zauberer (*Jule Haseldiek*) mit Gehilfen (*Bianca Schreiner*). Und so ist aus dem Löwen in letzter Sekunde ein zahmes Kätzchen gezaubert - die Vorstellung ist gerettet.

Eine grandiose Kinderoper von *Christian Kabitz*, die einen vollen Publikumssaal restlos begeisterte - ne-



ben den tollen Darstellern auch dank ausgefeilter Beschallungstechnik und virtuoser Klavierbegleitung. Kostüme und Bühnenbild, alles erstellt durch die Unterstützung der Eltern, rundeten das Bild im wahrsten Wortsinne ab!

Wir freuen uns schon auf die nächste Gesangsdarbietung des Kinderchors!

### ■ Neues aus dem Blumhardt-Kindergarten



#### Liebe Kirchheimer,

die Wochen fliegen nur so dahin. Eben haben wir noch den Gottesdienst am Palmsonntag mit den Kindern gefeiert und Nero durfte dem Osterhasen hier im Kindergarten zur Hand gehen. Jetzt starten wir schon zu unseren Ausflügen mit den zukünftigen Schulanfängern.

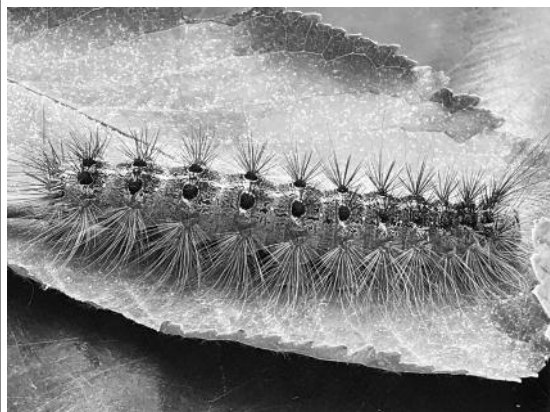
Zunächst hat der Elternbeirat für uns die Zoo-Schwärmer eingeladen. Kornnatter, Achatschnecke und ein wandelndes Blatt haben alle fasziniert. Es waren spannende Stunden, die wir mit den zwei Rangern verbringen durften. Einen großen Dank an unseren tollen Elternbeirat fürs Organisieren und Finanzieren.

Inzwischen hatten wir wieder fleißig für die Kinderolympiade trainiert. Mit Spannung wurde der große Tag erwartet und unsere Großen machten sich voller Begeisterung auf den Weg. Im Sportzentrum war, wie immer, alles wunderbar organisiert und alle machten sich mit viel Ehrgeiz an die gestellten Aufgaben. Am Ende durfte jeder mit einer Medaille nach Hause gehen.

Gemeinsam mit den Midis, Maxis und Herrn Körner haben wir wieder die Kirchheimer Felder und Kleingärten erkundet.



Eine spannendes Abenteuer haben wir mit „Schwammi, dem Spinner“, erlebt.



Im Garten haben wir eine Raupe gefunden. Die Kinder haben sie gespannt beobachtet und nach 2 Wochen Füttern und Wässern hat sie sich verpuppt. Dann war Ruhepause für „Schwammi“ und gespannt haben wir gewartet. Zwei Wochen und 2 Tage hat es gedauert, bis es endlich soweit war: Es war ein Mädchen! „Schwammine“ durfte unter vielen neugierigen Augen ihre Flügel entfalten und trocknen und erste Flugversuche unternehmen.



Wir wünschen ihr allzeit guten Flug!

Mit großen Schritten nahen dann die Schulbesuche, die Schulhausrally und der Abschlussausflug der Maxis. Auch den Jugendhof und das Theater der Kurpfalzschule werden wir noch besuchen. Ebenso den Schulgottesdienst der Geschwister Scholl Schule in der Petruskirche. Am 15.7.18 wurden die Schulanfänger noch im Rahmen des Gottesdienstes zum Gemeindefest in der Arche gesegnet.

Und dann heißt es bald Abschied nehmen von den „Großen“ und ein herzliches Willkommen an die neuen Kinder.

Gemeinsam mit den Familien werden wir noch unser traditionelles Abschluss-Picknick veranstalten und dann alle in die Sommerferien starten.



## Gesichter der Gemeinde

### ■ Grüß Gott, wir sind Gaby und Bernd Rechkemmer.



*Das Leben auf den Kopf stellen.*

Seit ein paar Jahren wohnen wir im schönen Stadtteil Kirchheim.

Kennen Sie das auch, manchmal führt Gott einen ganz andere Wege als gewohnt? Bei Bernd wurde plötzlich gesundheitlich und beruflich einiges auf den Kopf gestellt. So kamen wir dazu, einen Teil unseres bisherigen Lebens neu zu überdenken, andere Ziele als bisher zu stecken (Näheres kann gerne persönlich erfragt werden). Während dieser Zeit machten wir uns auch Gedanken, in welcher Gemeinde unser Platz ist. Wir waren für ein paar Monate Besucher bei verschiedenen Gemeindeveranstaltungen in der Bonhoeffer-Gemeinde, und so lieben wir uns dann im März dieses Jahres „umgemeinden“. Im Gespräch mit *Pfr. Kliesch* fragten wir uns wo Mitarbeit benötigt wird.

Da für uns der Gottesdienst am Sonntag der Gemeindemittelpunkt ist, an dem sich Jung und Alt begegnen, sind wir seit ein paar Wochen im noch recht kleinen Team im Begrüßungs- und im Gebetsdienst dabei. Gerne stehen wir vor dem Gottesdienst am Eingang um Sie alle, auch unsere Gäste, zu begrüßen und Ihnen die Wertschätzung der Gemeinde zu überbringen: Wir freuen uns, dass Sie da sind! Nach dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, dass einer des Fürbittenteams Ihre persönliche Fürbitte oder Ihren Dank im Gebet vor Gott bringt (Schweigepflicht ist garantiert).

Wir freuen uns sehr, ein Teil dieser Gemeinde zu sein und mit Ihnen zusammen hier in Kirchheim Gemeinde zu erleben und zu bauen.

*Gaby und Bernd Rechkemmer*

### ■ Ehemalige Blumhardt-Konfirmandin geht nach Israel: Freiwilliger Ökumenischer Friedensdienst von Clarissa Agena



Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie an Israel denken? Für viele Menschen steht das Heilige Land für Religion, Krieg und scheinbar nie endende Konflikte. Doch das ist noch lang nicht alles, was Israel zu bieten hat. Ich habe Israel kennen gelernt als ein Land mit zahlreichen Fassetten, jede auf ihre eigene Art atemberaubend.

Mein Name ist *Clarissa Agena*, ich bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur erfolgreich an der Elisabeth-von-Thadden-Schule absolviert. Im Sommer 2018 werde ich für 12 Monate in Israel einen Friedensdienst leisten. Ich werde in ALEH, Ofakim, einem Betreuungsnetzwerk für Menschen mit komplexen Behinderungen, ehrenamtlich tätig sein.

Aufgewachsen bin ich in Heidelberg-Kirchheim. In meiner Kindheit nahm ich an zahlreichen Veranstaltungen der damaligen Blumhardt-Gemeinde teil. Mit meiner Mutter, *Claudia Astor-Agena*, die viele Jahre im Team des „Kik“-Kindergottesdienstes mit-

## Gesichter der Gemeinde

gearbeitet hat, besuchte ich unter anderem gerne die vielen Gottesdienste und Events. Konfirmiert wurde ich 2014 in der Blumhardt-Gemeinde. Bereits während meiner Konfirmationszeit setzte ich mich mit dem Thema Inklusion auseinander. Wir Konfirmanden besuchten zum Beispiel das Mehrgenerationenhaus in Heidelberg-Rohrbach und hatten so die Möglichkeit, uns mit den Bewohnern dort persönlich auszutauschen, mit ihnen zu kochen, zu arbeiten und zu spielen. Inklusion und Integration haben für mich einen sehr hohen Stellenwert.

Auch während meines berufsorientierten Praktikums und meines Sozialpraktikums besuchte ich eine inklusive Grundschulklasse bzw. einen inklusiven Kindergarten. Mir bereitete es viel Freude, mit den Kindern zusammenzuarbeiten und mir war sofort klar, dass ich mich auch in Zukunft in dem Bereich Inklusion engagieren möchte. Während meines Freiwilligendienstes in Israel werde ich die Chance haben, mich noch intensiver damit zu beschäftigen und aktiv mitzuarbeiten.

ALEH ist das größte Netzwerk Israels an Wohnrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit schweren körperlichen und geistigen Behinderungen. Dort wird ihnen die Möglichkeit angeboten, medizinische, pädagogische und rehabilitative Pflege in Anspruch zu nehmen, so dass sie zur Schule gehen, eine Berufsausbildung absolvieren und an zahlreichen Freizeitaktivitäten teilnehmen können. Deshalb ist gerade die persönliche Beziehung, die zwischen den Betreuern und den Menschen mit Behinderung in ALEH entsteht, besonders. Ziel ist es, den Bewohnern ALEHs ein sicheres Zuhause zu schaffen, einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen, geborgen sind und all die Unterstützung erhalten, um den Alltag zu bewältigen und Teilhabe zu erfahren.

Mir persönlich liegt dieses Projekt sehr am Herzen. Ich bin der Ansicht, dass jeder einzelne seinen kleinen Teil zu einem friedlichen und harmonischen Zusammenleben beitragen sollte. Wir alle werden früher oder später auf die Hilfe anderer angewiesen sein. Mit meinem Friedensdienst in Israel möchte ich meinen Anteil zum großen Ganzen beitragen.

Im Zusammenhang mit meinem Seminarkurs in der 11. Klasse hatte ich ein Jahr lang die Möglichkeit, mich intensiv mit dem Land zu beschäftigen und an einem zehntägigen Austausch nach Israel teilzunehmen. Somit setzte ich mich auch intensiv mit dem Nahostkonflikt und den in Israel herrschenden Konflikten auseinander. Gerade der Austausch mit Gleichaltrigen über dieses komplizierte, politische Thema war für mich sehr bedeutend und ermöglichte mir, viele Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten zu können. Innerhalb dieser Zeit konnte ich erleben, wie einzigartig das

Land mit seiner Vielzahl an unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Menschen ist. Mir war sofort klar, dass ich nach meiner Schulzeit nach Israel gehen möchte. Jetzt habe ich im Rahmen des Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienstes die Möglichkeit, diesen Traum zu verwirklichen.

Der Freiwillige Ökumenische Friedensdienst (FÖF) ist ein Programm der Evangelischen Landeskirche in Baden. Trägerorganisationen des FÖF sind sowohl „Weltwärts“ als auch der „Internationale Jugendfreiwilligendienst“ (IJFD).

Die unterschiedlichen Projekte des FÖF werden zu einem großen Teil durch die Bundesrepublik Deutschland und die Landeskirche finanziert. Darüber hinaus sind die Freiwilligen, die der FÖF jedes Jahr in die ganze Welt entsendet, trotzdem noch auf Spenden und finanzielle Unterstützung angewiesen.

Während meines 12-monatigen Aufenthalts in Israel würde ich gerne so viele Menschen wie möglich an meinen Erlebnissen teilhaben lassen. Durch Berichte und Fotos möchte ich Menschen auf das Thema Frieden aufmerksam machen und zeigen, welche Eindrücke und Erkenntnisse ich sammeln durfte, da ich denke, dass gerade in unserer heutigen Welt Frieden ein zentrales Thema ist.

Im Gegenzug würde ich mich über eine Spende freuen, sodass der FÖF auch in den kommenden Jahren vielen Freiwilligen die Chance bieten kann, Frieden in die Welt hinaus zu tragen. Sowohl eine einmalige Spende als auch regelmäßige monatliche Spenden wären mir eine große Hilfe.

Sie wollen mehr erfahren über den FÖF? Infos finden Sie unter: <https://freiwillige-vor.org/index.php>

Sie haben noch weitere Fragen an mich? Meine E-Mail-Adresse: [lissi.a@hotmail.de](mailto:lissi.a@hotmail.de)

Sie wollen mich mit einer kleinen Spende unterstützen? Die Bankdaten des Spendenkontos: Evangelische Landeskirche bei der Evangelischen Bank in Kassel IBAN: DE 07 5206 0410 0000 5000 11, BIC: GENOD EF1EK1, Verwendungszweck: „FÖF, Clarissa Agena, IJFD 2018“

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Clarissa Agena*

## aus der Gemeinde

### ■ Fotos vom Kinderbibeltag am 16. Juni im Kirchpark



*Mit dem Schwungtuch des Kinderklubs begann der Kinderbibeltag "Elia" am 16. Juni 2018 im Kirchpark. Danke an Dawn Frieler!*



*Stimmungsvoller Abschluss am Lagerfeuer mit Eltern und Kindern. Danke an alle Helfer!*



*Bibelgeschichten machen hungrig! Unterstützt wurden wir vom VCP Stamm Alfons Beil mit Zelten und durch Essenspenden vieler Eltern unserer Pfadfinderkinder!*

## Vorankündigungen

### ■ Gemeindeausflug nach Schwäbisch Hall am Montag, 3. September 2018

Mit *Pfarrer Kliesch* geht es mit dem Reisebus nach Schwäbisch Hall.



**Erster Zustieg 10.15 Uhr: Hermann-Maas-Haus**, Hegenichstr. 22

**Zweiter Zustieg 10.30 Uhr: Mathilde-Vogt-Haus**, Schwarzwaldstraße 22.

**Rückkehr gegen 19.30 Uhr**

Es werden genügend Zwischenstopps gemacht. Für Notfälle verfügt der Bus über eine Toilette.

#### Programm

- Andacht und Singen im Bus
- Mittagessen im Gasthaus „Zum Goldenen Adler“ (Speiseauswahl erfolgt im Bus.)
- Stadtführung durch die historische Altstadt und die Stadtpfarrkirche St. Michael auf den Spuren der Vorfahren Dietrich Bonhoeffers
- Freie Zeit zum Kaffeetrinken

**Unkostenbeitrag** für Busfahrt und Stadtführung: 15,- EUR, Bezahlung bei Abfahrt

#### Anmeldung bis Freitag, 31. August:

- bei *Inge Brück* (bis 18.8. erreichbar unter Tel. 780016)
- oder im Pfarramt der Bonhoeffergemeinde, Tel. 712248 (Pfarramt im August geschlossen bis einschließlich 24.8.)

Es freuen sich auf Ihr Kommen,  
*Pfarrer Fabian Kliesch und Team*

### ■ Offene Türen wenn georgelt wird – Testphase „Offene Petruskirche“



Wenn man Orgelklänge in der Kirche hört und ein Schild „Offene Kirche“ vor der Petruskirche steht, dürfen Sie ab sofort eintreten.

Genießen Sie den Raum und die Musik unserer Organisten. Wer mag, darf eine Fürbitte aufschreiben, die bei einem der nächsten Gottesdienste verlesen wird. Oder Sie blättern im Gesangbuch und finden ein neues Lieblingslied.

Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein. (EG 166)

### ■ Mutanfall für Jedermann, Freitag, 28.09.18, Arche

Erfreulicherweise haben unser *Pfarrer Albrecht Hermann* und seine Frau *Franziska Gnaendinger* sich bereit erklärt, sich von uns, den Mutanfallinitiatorinnen, interviewen zu lassen.

Wir lassen die Beiden ungern ziehen, freuen uns aber sehr, dass sie uns an ihrem reichen Erfahrungsschatz teilhaben lassen.

Zu diesem besonderen Mutanfall ist die ganze Gemeinde eingeladen, nicht nur die Frauen.

#### Weitere Mutanfall-Frauenabende:

- 12.10.18 "**Facetten des Lebens**" wir erstellen unser Lebensbilderbuch mit *Künstlerin Cornelia Krause*
- 23.11.18 "**Dem Adventsgeheimnis auf der Spur**"

jeweils freitags, 19.30 Uhr in der Arche

Im November 2018 wird der Mutanfallfrauenabend 5 Jahre alt - wir freuen uns und sind dankbar!

*Martina Mitnacht und Nadja Schmitt*

# Kalender im August

**Juli**

Achtung: Geänderte Uhrzeit.

**29.7.** um **19 Uhr** in der Arche zum Start der Sommer-Predigtreihe:  
„Bonhoeffer heute“ mit Pfr. Dr. Kliesch und Dietrich Dancker

**August**

<b>2.8.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>3.8.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>5.8.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst, Arche (Dekan i.R. J. Kühlewein)</b>
<b>6.8. -10.8.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>6.8.</b>	Mo.	10.00-12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
<b>7.8.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>9.8.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>10.8.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>12.8.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst, Petruskirche (Pfrin. Ch. Hürster-Bauer)</b>
<b>13.8. -17.8.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>13.8.</b>	Mo.	10.00-12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
<b>14.8.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>16.8.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>17.8.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>19.8.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst, Arche (Prof. U. Duchrow)</b>
<b>20.8. -24.8.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>20.8.</b>	Mo.	10.00-12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
<b>21.8.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>23.8.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>24.8.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>26.8.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst, Petruskirche (M. Starck)</b>
<b>27.8. -31.8.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Morgengebet, Arche
<b>27.8.</b>	Mo.	10.00-12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
<b>28.8.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>30.8.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>31.8.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)

**Veranstaltungsorte**

Arche  
HMH (Hermann-Maas-Haus)  
Petruskirche

Glatzer Str. 31/ Breslauerstr. 37  
Hegenichstr. 22  
Hegenichstr. 13

## Kalender im September

<b>2.9.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst, Arche (Pfrin. F. Gnädiger)</b> anschließend <b>Eine-Welt-Verkauf, Arche Foyer</b>
<b>3.9. -7.9.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Ökumenisches Morgengebet, Arche
<b>3.9.</b>	Mo.	10.00- 12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia) <b>Ganztägiger Gemeindeausflug nach Schwäbisch Hall mit Pfr. Dr. F. Kliesch</b> (Informationen im Pfarramt, Tel.: 712248)
<b>4.9.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>6.9.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
<b>7.9.</b>	Fr.	13.00 19.30	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz) <b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>9.9.</b>	So.	<b>10.30</b>	<b>Ökum. Gottesdienst, Kerwe-Platz (Pfr. A. Herrmann/ Claus Herting)</b>
<b>10.9. -14.9.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Ökumenisches Morgengebet, Arche
<b>10.9.</b>	Mo.	10.00- 12.00 16.00 20.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia) U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke) Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
<b>11.9.</b>	Di.	13.00 14.30 15.30 16.00 18.30 19.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz) Treff „Leib und Seele“: Vortrag über die Entwicklung des katholischen Gemeindelebens (Philipp Körner), HMH mit Pfr. Dr. F. Kliesch und Team <b>Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. A. Herrmann)</b> Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme) Bibelgesprächskreis, HMH (Frau Astfalk) Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>12.9.</b>	Mi.	15.00 15.30 16.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche Kaffeetrinken Arche Foyer Kleiderausgabe, Johanniter-Frauen, Arche Kellerfoyer
<b>13.9.</b>	Do.	13.00 16.30 20.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz) Kinderchor, HMH (Herr Kabitz) Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>14.9.</b>	Fr.	13.00 18.00 19.30	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz) Afrikachor, HMH (Frau Buckman) <b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>15.9.</b>	Sa.	09.30	<b>Schulanfängergottesdienste in der Arche und in St. Peter</b>
<b>16.9.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst mit Taufen, Petruskirche (Pfr. Dr. F. Kliesch)</b>
<b>17.9. -21.9.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Ökumenisches Morgengebet, Arche
<b>17.9.</b>	Mo.	10.00- 12.00 16.00 20.00 20.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia) U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke) Frauentreff, Arche-Treff (Frau Greve) Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)

<b>Veranstaltungsorte</b>	Arche	Glatzer Str. 31/ Breslauerstr. 37
	HMH (Hermann-Maas-Haus)	Hegenichstr. 22
	Petruskirche	Hegenichstr. 13

## Kalender im September

<b>18.9.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.00	Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>19.9.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
<b>20.9.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>21.9.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.30	<b>Feier-Abend-Andacht, Petruskirche, (Pfr. Dr. F. Kliesch, Pfr. J. Jeon und Team)</b>
<b>22.9.</b>	Sa.	10-17	Konfissamstag, Arche
<b>23.9.</b>	So.	10.00	<b>Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, Arche (Pfr. A. Herrmann/ Pfr. Dr. F. Kliesch)</b>
<b>24.9. -28.9.</b>		08.00	<b>Mo. – Fr.</b> Ökumenisches Morgengebet, Arche
<b>24.9.</b>	Mo.	10.00- 12.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Kytzia)
		16.00	U3 Treff/Kinder-Spieletreff, 2. OG im HMH (Frau Hieke)
		20.00	Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
<b>25.9.</b>	Di.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		15.30	<b>Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. A. Herrmann)</b>
		16.00	Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
		18.30	Bibelgesprächskreis, HMH (Frau Astfalk)
		19.00	Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
<b>26.9.</b>	Mi.	15.00	Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch), Kinderklub/Kirchpark Petruskirche
<b>27.9.</b>	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		16.30	Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
		20.00	Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
<b>28.9.</b>	Fr.	13.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
		18.00	Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
		19.30	Mutanfall, Arche-Treff (Frau Schmitt)
		19.30	<b>Koreanischer Gottesdienst, Andachtsraum im HMH (Pfr. J. Jeon)</b>
<b>30.9.</b>	So.	10.00	<b>Erntedankgottesdienst mit dem Arche-Kindergarten, Arche (Pfr. A. Herrmann)</b>
		10.00	<b>Erntedankgottesdienst mit dem Blumhardt-Kindergarten, Petruskirche (Pfr. Dr. F. Kliesch)</b>

### Veranstaltungsorte

Arche  
HMH (Hermann-Maas-Haus)  
Petruskirche

Glatzer Str. 31/ Breslauerstr. 37  
Hegenichstr. 22  
Hegenichstr. 13